

Klassenlager der Sek. 2a in Marin

Am Sonntag, 16. Juni fuhren wir, die Sek. 2a aus Sins, mit dem Zug nach Marin im Kanton Neuenburg. Begleitet wurden wir von unserer Klassenlehrerin Doris Strelbel und der Hauswirtschaftslehrerin Gerda Amrein mit ihrer Tochter Sarah.

Nach einer lustigen Zugreise kamen wir endlich um 15.20 in Marin-Epagnier an! Unsere Unterkunft befand sich direkt am Neuenburgersee. Eine Stunde stand uns zur Besichtigung der Zimmer, Waschzimmer und zum Einrichten der Zimmer zur Verfügung. Anschliessend spielten wir eine Runde Minigolf. Die Minigolfanlage, der Tennisplatz sowie ein Fussballfeld waren nur ca. 100 Meter von unserem Lagerhaus entfernt.

Nach einem anstrengenden, heissen Tag waren wir in la Tène, so hiess unsere Unterkunft, essen. Wir mussten nicht selber kochen, sondern konnten uns einfach wie in einem Hotel am Buffet bedienen. Anschliessend kühlten wir uns noch beim Baden im See ab. In dieser Badebucht war es einfach genial. Es war nur schlecht möglich zu schwimmen, denn das Wasser reichte uns nur bis zu den Knien.

Montag

Nach einer ziemlich lauten und turbulenten Nacht fuhren wir mit dem Zug zur ersten Arteplage nach Yverdon.

Yverdon hat uns am wenigsten gefallen; es war zu unübersichtlich (zu gross) und die Ausstellungen waren leider nicht sehr spannend!

Das Beste an dieser Arteplage war die künstliche Wolke. Dort erfrischten wir uns mehrmals, denn auch an diesem Tag betrug die Temperatur wieder um die 30°C. Auch die Ausstellung SwissLove beeindruckte uns sehr, denn in diesem Kino konnte man durch Wählen des nächsten Raumes selber entscheiden wie der Film weitergeht. Nicht zu vergessen das Iris-Schnellboot, das uns mit einem rasanten Tempo nach Neuenburg transportierte!

Dienstag

Es hiess wieder früh aufstehen, frühstücken und wieder mit dem Zug zur zweiten Arteplage nach Biel. Diese Arteplage hat uns eindeutig am besten gefallen! Wir mussten glücklicherweise auch nie lange anstehen. Da konnten wir zum Beispiel in der Ausstellung Swish unsere Wünsche eingeben, welche nachher in den Bielersee projiziert wurden und davon schwammen. Oder in Cyberhelvetia befand man sich in einer künstlichen Badi. Dort durfte man auf eine Matratze liegen, sich eine Brille aufsetzen und so die Begegnung mit einer virtuellen Welt machen. Nach der Rückreise badeten wir erneut im See und schliefen todmüde in unseren Betten ein.

Mittwoch

Am Mittwoch war Plauschwettkampf angesagt! Wir mussten 10 Posten in Zweierteams lösen. Pingpong spielen, Expo-Bilder erkennen, Quizfragen beantworten, Rätsel lösen, Pedalo fahren, Sack hüpfen usw. Es war sehr lustig! Nach dem Wettkampf brätelten wir direkt am See und gingen natürlich noch ne Runde baden. Am Abend wurden dann nach der Abendunterhaltung auch die drei besten Teams mit einem Preis belohnt.

Donnerstag

Am Donnerstag machten wir uns in aller Früh (leider zu Fuss) auf den Weg nach Neuenburg. Diese Wanderung dauerte ca. 1 1/2 Stunden.

Verschwitz und müde schlenderten wir durch die Arteplage Neuenburg, die uns auch sehr gut gefallen hat! Sehr interessant war die Ausstellung Ada. Dort hatten wir Kontakt mit einem Raum namens Ada, der wie wir Menschen fühlen, sehen und auch hören konnte. Ada wollte mit uns spielen, wir mussten immer die aufleuchtenden Bodenplatten betreten. In der Ausstellung Aua Extrema musste man mit nackten Füßen durch das Wasser marschieren! Gute Erfrischung!

Wir konnten es natürlich nicht unterlassen uns auch auf den verrückten Bahnen im Funpark zu vergnügen. Aber leider wurde so unser Taschengeldvorrat immer kleiner und kleiner. Zum Glück hatten wir den See direkt vor der Haustüre, so dass wir uns nach dem erneut heissen Tag erfrischen konnten. Im Expo-Gelände herrschte nämlich Bade-Verbot.

Freitag

Leider folgte jetzt schon der letzte Tag! Nach dem feinen Frühstück räumten wir die Zimmer und packten unsere sieben Sachen. Anschliessend besuchten wir das Papiliorama in Marin! Dort gab es viele interessante Tiere aus den Tropen zu besichtigen wie zum Beispiel den grössten Schmetterling der Welt, Vögel, Fledermäuse, Schlangen, Spinnen usw.

Noch ein allerletztes Mal badeten wir im Neuenburgersee bevor wir uns von dieser wunderbaren Gegend verabschieden mussten.

Wir wären gerne noch ein bisschen länger im Lager geblieben. Denn wir wurden die ganze Woche so richtig verwöhnt. Auch die Leute dort waren sehr nett zu uns, so dass wir uns sogar getrauten ein bisschen unsere Französisch-Kenntnisse anzuwenden.

Dieses Lager wird uns bestimmt immer in bester Erinnerung bleiben...